

Diverse Berichte

Gefahren für unsere Kreuzkröte

Bei meinem letzten Besuch des Kreuzkrötenbiotopes im Waldviertel (17. und 18. August 1985) fiel mir auf, daß sich in einer der Sandgruben der Föhrenwald durch Samenflug rasch ausbreitet und so das Mikroklima am Fundort dieser lokal verbreiteten Kröte ungünstig beeinflussen wird.

Noch mehr überrascht hat mich aber die große Zahl frisch erschlagener, gerade umgewandelter Kreuzkröten, welche damals dem nächtlichen Hagelsturm zum Opfer fielen. Die Körner, welche die juvenilen Kröten auf der deckungslosen Sandfläche trafen, waren oft doppelt so groß wie die Tiere selbst. Ich zählte über 100 erschlagene Jungkröten.

Die in einer vegetationslosen, wassergefüllten Sandgrube herum schwimmenden Pelobates-Larven waren noch so klein, daß mit ihrer Umwandlung nicht vor Mitte September zu rechnen war. Von vier, hier beobachteten Zauneidechsen hatte ein kurzschwänziges Exemplar einen rotbraunen Rücken (var. erythronotus).

Amphibien-Massensterben in Kläranlagen

Seit in Österreich Kläranlagen gebaut werden, töten sie jährlich tausende von laichbereiten Amphibien. Sie werden in diesen Anlagen zerhackt und ertränkt - und dies ist scheinbar noch keinem Naturschutzreferenten aufgefallen, denn bisher ist dagegen noch nichts geschehen. Alte Anlagen kann man vielleicht mit haltbaren, engmaschigen Kunststoffnetzen überdecken oder umzäunen.

Neue Anlagen dürften aber überhaupt nicht mehr so tierfeindlich wie bisher gebaut werden. Ähnliches gilt auch für manche Werkskanäle mit glatten Wänden.

 Bemerkungen zur Peloponnes-Arbeit von P.F.Keymar Erich Sochurek

EISELT (1958) zitiert den Namen des Peloponnes-Feuersalamanders richtig als Salamandra s. weneri GAYDA 1941, da Sochurek an der Beschreibung überhaupt nicht beteiligt war! MERTENS und WERMUTH (1960) zitieren falsch, wenn sie schreiben "Salamandra s. weneri SÖCHUREK & GAYDA 1941" und Keymar (1986) hielt dieses Zitat für "verbindlich"(Telephongespräch). Ich denke, man soll Fehler nicht heiligsprechen, sondern bekämpfen, auch wenn sie der Reptilienpapst gemacht hat!

KEYMAR (1986) erwähnt auch die konstant differierende Form der Bauchzeichnung der Würfelnattern auf dem südwestlichen Balkan und läßt sie trotzdem bei der Nominatrasse, obwohl ich sie schon 1956 als Natrix tessellata cyreni vom Janinasee beschrieb. Belegexemplare, Dias und Farbphotos davon befinden sich in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Als neue, noch unbeschriebene Form, ist auch die Äskulapnatter des südwestlichen Balkans zu betrachten. Gegenüber der Nominatrasse gibt es Unterschiede in Färbung, Zeichnung und Größe.

Bei Vipera ammodytes meridionalis sind die Grundfarben in beiden Geschlechtern oft gleich. Schwärzliches Rückenband bei Männchen und bräunliches bei Weibchen sind aber auch hier typisch.

Literatur

- EISELT, J. (1958): Der Feuersalamander, Salamandra salamandra (L.), Beiträge zu einer taxonomischen Synthese.-Abh. Mus. Magdeburg, 10: 77-154.
- KEYMAR, P. F. (1986): Liste der Amphibien und Reptilien der Peloponnes-Halbinsel, Griechenland.- ÖGH-Nachrichten, 6/7:3-27.
- MERTENS, R. & WERMUTH, H. (1960): Die Amphibien und Reptilien Europas. Senckenberg Buch 38; XI+264 S. Frankfurt a.M.
- SOCHUREK, E (1956): Einiges über den Seefrosch und die Würfelnatter.- Burgenländische Heimatbl., 18:88-91; Eisenstadt.
- & GAYDA, H. S. (1941): Über die Lurche und Kriechtiere bei Wien, mit Untersuchungen über den Rassenkreis des Feuersalamanders.- Das Aquarium, 15: 32-35, 39-40, 43-44; Berlin.

Zum Vorkommen von Lacerta horvathi in Österreich Franz Tiedemann

In den ÖGH-Nachrichten Nr. 6/7 vom April 1986 wurde vom Autor bereits die Suche nach der in Österreich bisher noch nie gefundenen Kroatischen Gebirgseidechse (Lacerta horvathi) angekündigt. Während der im Sommer 1986 zusammen mit Dr.Grillitsch durchgeführten Feldstudie in Kärnten konnte Lacerta horvathi an mehreren Stellen auf österreichischem Staatsgebiet nachgewiesen werden. Dieser erfolgreichen Freilanduntersuchung gingen intensive Literatur- und Materialstudien in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien voraus.

Franz Werner weist 1926 in seinem "Beitrag zur Kenntnis der Fauna des Lesachtals" auf ein hochgelegenes Vorkommen (1150m) der Mauereidechse, Podarcis muralis, hin. Da sich die Belegexemplare, die der damaligen Publikation zugrunde liegen in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien befinden und die große Ähnlichkeit zwischen Mauereidechse und Kroatischer Gebirgseidechse die Möglichkeit einer falschen Determination offen ließ, war der Beginn der Suche mit einer genauen Überprüfung des in Frage kommenden Eidechsenmaterials aus Kärnten vorgegeben.

Die Bestimmung einer Mauereidechse aus dem Wolayertal (NMW 11371:4), ergab dann auch, daß Werner am 7.August 1926 bereits an dieser Stelle eine L.horvathi, die er allerdings als Mauereidechse publizierte, fand.

Die von Dr.Grillitsch und mir in der Zeit vom 26.Juli bis 3.August durchgeführte Feldarbeit erbrachte dann auch, daß in einigen Tälern der Karnischen Alpen Lacerta horvathi verbreitet ist (GRILLITSCH & TIEDEMANN 1986).

Weitere Feldarbeiten zu diesem Thema werden von uns in diesem Sommer in Kärnten und Osttirol durchgeführt.

Literatur

- GRILLITSCH, H. & F. TIEDEMANN (1986): Lacerta horvathi Méhely 1904-Erstnachweis für Österreich.-Ann.Nat.Mus.Wien, 88/89 B: 357-359.
- WERNER, F. (1926):Zweiter Beitrag zur Fauna des Lesachtals.-Carinthia II, 34/35:58-70; Klagenfurt.

Dr. Franz Tiedemann, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1014 Wien

Populationsgenetische Untersuchungen an
einheimischen Amphibien

Günther
Gollmann

Hybridzonen, die sich an den Kontaktstellen der Verbreitungsgebiete nah verwandter Arten bilden, stellen "natürliche Experimente" dar, die einzigartige Möglichkeiten zur Erforschung der Artbildungsprozesse bieten. Einerseits können die genetischen Unterschiede und die selektiven Kräfte, die die beteiligten Arten trennen, in sonst nicht zugänglicher Weise erfaßt werden; andererseits ist die Kenntnis der Dynamik von Hybridzonen die Voraussetzung für die Beurteilung mehrerer umstrittener Theorien der Artbildung.

In den letzten Jahren wurden am Institut für Zoologie der Universität Wien - im Rahmen zweier vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützten Forschungsprojekte (Projektleiter: Prof. Dr. F. Schaller) - von Dr. G. Gollmann und Dr. W. Hödl Analysen der Populationsdifferenzierung in Hybridzonen bei Unken und Kammolchen durchgeführt, wobei morphologische, elektrophoretische und - bei den Unken - bioakustische Methoden angewendet wurden.

Besonders erfolgreich verliefen die Untersuchungen der geographischen Variabilität der Hybridzone zwischen Rotbauch- und Gelbbauchunke: Der Vergleich der Populationsstrukturen und Introgressionsmuster (d.h. des Ausmaßes des Vordringens "fremder" Gene) in verschiedenen Gebieten Österreichs, Ungarns und der ČSSR brachte wichtige Hinweise auf die Stabilisierung von Hybridpopulationen und auf die große Bedeutung ökologischer Faktoren für den Aufbau der Hybridzonen. Aus dem Projekt entwickelte Fragestellungen zur Ökologie der Unken werden derzeit in zwei Dissertationen am Zoologischen Institut der Universität Wien bearbeitet.

Die Erforschung der Kontaktzonen zwischen den Unterarten der Kammolche ist noch nicht so weit fortgeschritten, daß der angestrebte Vergleich mit den Unken möglich wäre. Die morphologischen Untersuchungen zur Unterartdifferenzierung erbrachten aber neue Ergebnisse über ein bisher wenig beachtetes Merkmal, die Zahl der Rumpfwirbel, die durch Röntgenaufnahmen von Material aus dem Naturhistorischen

Museum Wien ausgewertet werden konnte. Auch konnten Material und Daten zu noch in Gang befindlichen, in internationaler Zusammenarbeit durchgeführten biochemischen Analysen der Verwandtschaftsverhältnisse der verschiedenen Kammolchformen beigetragen werden.

Ab Februar 1987 wird sich Dr. G. Gollmann an der Universität Melbourne mit in Thematik und Methoden ähnlichen Forschungen über Struktur und Dynamik von Hybridzonen australischer Frösche befassen.

Etwa hundert Herpetologen und Terrarianer, die sich der Erforschung und Haltung von Vertretern dieser Eidechsenfamilie mit großem Einsatz zumeist in ihrer Freizeit widmen, tauschten drei Tage lang (vom 1. bis 3. Mai 1987) in der gemütlichen Atmosphäre des Volksgartens in Dortmund-Mengede ihre diesbezüglichen Erfahrungen aus und berichteten in vielen Diavorträgen über ihre Reisen, die sie auf den Spuren seltener und wenig erforschter Geckos in weit entfernte Länder führten.

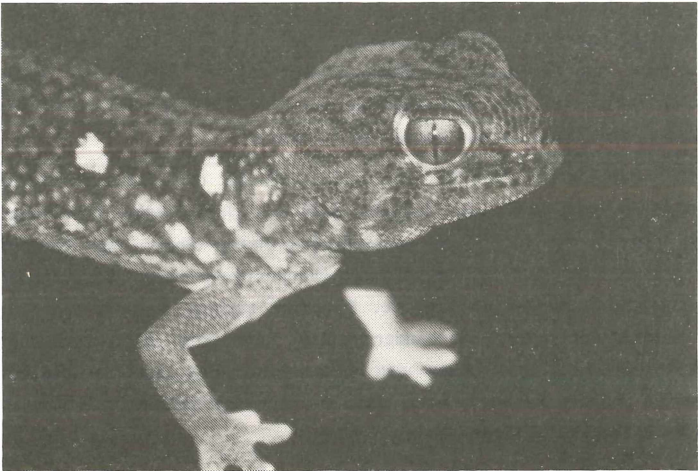
Schwerpunkt war Madagaskar und die umliegende Inselwelt. Die Referate zeigten deutlich, wie lückenhaft das Wissen über die Gecko-Fauna dieses Gebietes noch ist. So wurde über die erstaunliche Variation von Uroplatus fimbriatus berichtet (W. Henkel). Über die Geschichte der Wiederentdeckung von Blaesodactylus boivini und die großen Unterschiede zwischen den madagassischen Populationen referierte H. Meier, der auch Bilder von bisher unbekanntem Formen aus den Gattungen Phelsuma und Paroedura zeigte. Neue Angaben über die unterschiedlichen Formen, die augenblicklich noch unter Ailuroonyx seychellensis zusammengefaßt werden, machte R. Zobel. Die Ökologie und das Vorkommen der Gattung Phelsuma auf Mauritius, Réunion und Round-Island beschrieb A. Breuer.

G. Hallmann's Bericht über die Anfänge der Terraristik und sein Leben mit Phelsumen leitete dann zur juristischen Problematik der Pflege und Zucht von geschützten Arten über. Das Ergebnis der Diskussion hat sicher trotz (vorerst) anderer Gesetzeslage in Österreich ebenso Gültigkeit. Nur eine strenge Selbstüberwachung der Terrarianer kann verhindern, daß Politiker durch pauschale Verbote und Beschränkungen der Terraristik und der Herpetologie schweren Schaden zufügen, was nicht im Interesse bedrohter Reptilien- und Amphibienarten liegen kann.

Die Fähigkeit der Terraristik, neue Erkenntnisse zu gewinnen, wurde anschließend in vielen Kurzreferaten über die Ethologie und Fortpflanzungsbiologie von Gekkoniden aus aller Welt bewiesen: Geckonia, Naultinus, Sphärodactylus, Lygodactylus, Ebenavia, Cyrto-



1



2

Abb. 1. Cyrtodactylus pulchellus

Abb. 2. Chondrodactylus a. angulifer

dactylus, Hemitheconyx, Teratoscincus, Chondrodactylus, Eublepharis, Geckolepis und Nephrurus sind Gattungen, bei denen die Terraristik interessante Fragen beantworten konnte oder sie erst aufgeworfen hat.

Weitere Reiseberichte über Australien (R. Seipp) sowie Afghanistan und Pakistan (H. Seuffer) rundeten das Programm ab.

Um die Zusammenführung von Einzeltieren zu erleichtern und den Genaustausch zu ermöglichen, wurden Bestandslisten der Teilnehmer gesammelt und werden nun an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben versandt.

Auch für nächstes Jahr ist wieder ein Treffen geplant; Ort und Zeit werden aber erst bekanntgegeben.

In der Zeit vom 20. bis 25. April 1987 fand im 200 km nördlich von Athen gelegenen Kammaena Vourla der "4. internationale Kongreß zur Tiergeographie und Ökologie Griechenlands und benachbarter Gebiete" statt. Auf Einladung der "Hellenic Zoological Society" waren etwa 90 Fachwissenschaftler aus Belgien, Bulgarien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, den Niederlanden, Österreich, der Türkei und Griechenland angereist, wobei das Hauptkontingent der Teilnehmer vom Gastgeberland gestellt wurde.

Die Beiträge waren inhaltlich so breit gestreut, daß als Überblick neben einer knappen Auflistung der Sitzungsthemen nur noch Herpetologisches angeführt werden soll:

Paläogeographie, Paläoökologie, Meeresökologie, unterirdische Gewässer, Flußdelta-Ökologie, Zoogeographie (Großregionen, Subregionen, geographische Variation, Speziation, Zusammensetzung lokaler Faunen), Ökologie (Ökosysteme, Biozönosen, Populationen).

"Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Mündungsgebieten griechischer Flüsse"; "Verbreitungsmuster der Amphibien und Reptilien in der Ionischen Region"; "Untersuchungen zur Unterartberechtigung von Ophisops elegans macrodactylus"; "Über Verbreitung und Schutz von Lacerta mosorensis"; "Zur Ökologie von Cyrtodactylus kotschy auf den Ägäischen Inseln".

Trotz zahlreicher organisatorischer Mängel bestand Übereinstimmung darüber, daß dieser Kongreß erfolgreich war und auch künftig zur Orientierung und Förderung der internationalen Zusammenarbeit regelmäßig abgehalten werden soll.

Bemerkenswerte Ereignisse zu Ende des Kongresses waren zwei Resolutionen zur Unterschutzstellung von ornithologisch bedeutungsvollen Flußdeltas und der Vorschlag des bulgarischen Zoologen Beron, ein in Kooperation zahlreicher Wissenschaftler zu schaffendes Gesamtwerk "Fauna balcanica" in Angriff zu nehmen.

Ein österreichischer Herpetologe am
Windhoeker Museum (Namibia)

Hartwig
Berger-Dell'mour

Südwestafrika/Namibia, als ehemalige Kolonie "Deutsch Südwestafrika" in Vergessenheit geraten, in jüngster Zeit aber im Zuge der allgemeinen Südafrikadiskussionen als "Namibia" wieder Schlagzeilen machend, besitzt in seiner Hauptstadt Windhoek (sprich Windhuk) ein nicht unbedeutendes naturgeschichtliches Museum, das "Staatsmuseum" (State Museum Windhoek Namibia, SMWN).

Seit Juli 1983 leite ich an diesem Museum die Abteilung "Niedere Wirbeltiere", die zuvor von einem Fischexperten aus Südafrika betreut worden war; dementsprechend lag der Sammel- und Forschungsschwerpunkt auf Fischen. Bereits das Material zu meiner Dissertation (Übergang von Echse zu Schleiche in der Gattung Tetradactylus) hatte ich während eines früheren Aufenthaltes im südlichen Afrika gesammelt. Damals war ich in Stellenbosch, nahe Kapstadt stationiert gewesen. Nach Abschluß des Studiums informierte mich ein Zeitungsausschnitt über die Ausschreibung der Stelle eines Curators für Herpetologie und Ichthyologie am Windhoeker Museum. Sogleich buchte ich einen "Luxavia"-Flug nach Johannesburg und fuhr per Autostopp die 1800 km nach Windhoek. Nach Unterzeichnung des Arbeitsvertrages ging es zurück nach Wien. 4 Monate später erhielt ich dann die Aufenthaltsgenehmigung, konnte dem naßkalten, eidechsenarmen Österreich endlich den Rücken kehren und Ende Juni 1983 mit Ehefrau und 3 Kindern nach Windhoek fliegen.

Das erste Jahr mußte ich mich erst einmal einarbeiten und mit den etwa 250 Arten und Unterarten vertraut machen, die man hier antreffen kann (3 Neunachweise und 2 Neubeschreibungen gehen inzwischen schon auf mein eigenes Konto). Jährlich unternehme ich mindestens 1 große und ein halbes Dutzend kleinere Sammelfahrten.

Sehr bald kristallisierten sich Forschungsschwerpunkte heraus. Einer davon ist die Chemosystematik hiesiger Lacertiden, die in enger Zusammenarbeit mit Werner Mayer (Wien) durchgeführt wird. Ein weiterer Schwerpunkt war die Bestandsaufnahme der Herpetofauna rund um die Rössing Uranmine in der Namib (die durch den kalten Benguela Strom hervorgerufene Wüste entlang der gesamten Küste).

Dieses Projekt brachte sehr interessante Details über Artenzusammensetzung, Verbreitung und Lebensgewohnheiten in der Zentralnamib.

Seit etwas mehr als einem Jahr arbeite ich an 2 weiteren Fragestellungen. In beiden Fällen werden Eidechsen gefangen, markiert, gemessen und wieder freigelassen. Vor allem Agama planiceps, Mabuya variegata und Pedioplanis undata sind so bereits recht gut erfaßt. Die ermittelten Wachstumskurven basieren nicht auf Museumsexemplaren von verschiedenen Fundorten (und zum Teil ungenauen Fangdaten), sondern repräsentieren die tatsächlichen Lebendmaße ein und desselben im Freiland herangewachsenen Tieres. Von den drei Arten sind inzwischen je 80 bis 140 Individuen markiert, und besonders bei Mabuya variegata erfolgten überwältigend viele Wiederfänge.

Die Herpetologische Sammlung des Windhoeker Staatsmuseums ist recht klein: etwa 7000 Reptilien und 1500 Amphibien sind hier aufbewahrt. Da sie aber fast ausschließlich heimische Tiere enthält, ist sie de facto wohl (nach dem Transvaal Museum in Pretoria) die zweitwichtigste Sammlung namibischer "Herpe". Ich habe sie in den vergangenen dreieinhalb Jahren um mehr als 3000 Exemplare anwachsen sehen. Wenn es in diesem Tempo weitergeht und wenn gezielt gesammelt wird, dann werden wir bald eine brauchbare Nationalsammlung besitzen.

Die Kollektion befand sich 1983 bei meinem Dienstantritt zwar nicht in schlechtem Zustand, aber bei der Übertragung von Daten und vor allem bei der Bestimmung waren doch viele Fehler gemacht worden, die im Hauptkatalog in schwarzer Tusche verewigt waren. Anfangs plante ich noch, alles zu überarbeiten, aber etwa nach einem Viertel des Vorhabens (Lacertidae, Cordylidae, Chamaeleonidae, Varanidae) stellte sich heraus, daß das ohne Assistenz zu langwierig und unproduktiv ist, und seitdem warte ich auf die Einrichtung eines Assistentenpostens für meine Abteilung.

Im Mai 1984 besuchte ich das Afrikanische Wirbeltiersymposium in Bonn, ein Jahr später den südafrikanischen Zoologenkongreß

und heuer ein "red data book workshop" in Stellenbosch. Beim ersten südafrikanischen Herpetologentreffen, im Anschluß an diesen Zoologenkongreß, wurde ich als Komiteemitglied der Herpetologischen Gesellschaft Afrikas (HAA) nominiert; seit einigen Monaten auch mit einer Aufgabe: ich erstelle eine Liste der Leute, die über afrikanische Herpetologie arbeiten und ihrer Spezialgebiete. Projekt-titel: "African Herpetology". Dazu kam unlängst ein detaillierter Fragebogen heraus, der mit dem Rundbrief Nr.8 der HAA verschickt wurde. Als "Belohnung" winkt für jeden, der sich die Mühe gemacht hat, eine "African Herpetology" Broschüre. Nicht-Mitglieder der HAA, die herpetologische Forschung an afrikanischen Tieren betrei(e)ben, mögen bitte bei mir einen Fragebogen bestellen.

Für 1987 ist das zweite Symposion der HAA in Stellenbosch geplant, und es sind bereits genug Vorträge angekündigt, um es über 3 Tage anzuberaumen. Bei dem "red data"-Treffen, wo eigentlich nur über eine Neufassung der Liste gefährdeter Amphibien und Reptilien beraten werden sollte, wurde beschlossen, auch eine Checklist für das südliche Afrika herauszugeben. Die erste Fassung wurde bereits herübergereicht und kommentiert. Das ist auch für Fachleute in Europa wichtig, weil die Fallstricke der Nomenklatur auch in Afrika so dicht gespannt sind wie irgendwo. Mitte 1987 wird also diese ganz aktuelle Namensliste verfügbar sein (ab dann wird man auch in europäischen Museen nicht mehr nur nach "FITZSIMONS 1943" bestimmen. W. R. BRANCH plant übrigens für 1987, ein Taschenbuch der Reptilien des Subkontinentes herauszugeben. Beim Herpetologentreffen wollen wir dann endlich auch die Frage eines großen illustrierten Handbuches der Eidechsen des südlichen Afrika diskutieren, das nach Möglichkeit einer Zusammenarbeit aller maßgeblichen Fachleute entspringen soll.

Tagungen

Systematik und Biologie der europäischen Grünfrösche

Zeit: 27. und 28. Juni 1987

Ort: Zoologisches Institut der Universität Köln, Bundesrepublik
Deutschland

Anmeldung: Dr.Reiner Klewen
Zoologisches Institut
der Universität zu Köln
Bundesrepublik Deutschland

4th Ordinary General Meeting der Societas Europaea Herpetologica

Zeit: 17. bis 21.August 1987

Ort: Nijmegen, Netherlands

Anmeldung: Dr.Jan J. van Gelder
Department of Animal Ecology
Toernooiveld
6525 ED Nijmegen
The Netherlands

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und
Terrarienkunde

Zeit: 24. bis 27. September 1987

Ort: Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland

Anmeldung: Dipl.-Ing. Ingo Pauler
Im Sandgarten 4
6706 Wachenheim
Bundesrepublik Deutschland

3rd Congress of biologists from SR Croatia with international participation

Zeit: 5. bis 10. Oktober 1987

Ort: Hotel "Aurora" und "Vespera", Mali Losinj, Jugoslawien

Anmeldung: Mr. Ivica Valpotic

Congress Secretary

Croatian Biological Society

Rooseveltovej trg 6

41 000 Zagreb, Jugoslawien

First International Meeting on Oriental Amphibia

Zeit: September 1988

Ort: Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, Frankreich

Anmeldung: Dr. Alain Dubois

S. B. F. General Secretary

Laboratoire des Reptiles et Amphibiens

Muséum National d'Histoire Naturelle

25, rue Cuvier

75005 Paris

Frankreich

Kontakte mit anderen Gesellschaften

Herr Werner Vogel von der Gesellschaft "Amphibia", einer internationalen Vereinigung, die sich mit der Pflege und Zucht von Fröschen, Molchen und Salamandern beschäftigt, hat Kontakt mit uns aufgenommen. Sein Wunsch ist es, mit Mitgliedern der ÖGH, die sich für Schwanzlurche interessieren, bekannt zu werden.

Kontaktadresse: Werner Vogel

Spanberg 60, 8333 Hebertsfelden

Bundesrepublik Deutschland

Vereinsinterna

Vereinsabend

Wie in den ÖGH-Nachrichten Nr. 8/9 bereits angekündigt wurde, haben in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien jeden ersten Dienstag eines Monats zwischen 15.30 und 18.30 Vereinsabende stattgefunden.

An den bisherigen Treffen haben insgesamt 50 Mitglieder teilgenommen. Kleinere Programme haben sich im Sinne dieser Veranstaltung kurzfristig ergeben. Herr Benyr referierte im Dezember an Hand zahlreicher Dias über verschiedene Tiergärten Europas mit herpetologischen Abteilungen. Herr Weissinger führte im Februar Aufnahmen von seiner umfangreichen privaten Schildkrötenhaltung vor und zeigte im Mai Dias seiner letzten Türkeireise. Im März projizierte Herr Dorner Bilder aus dem jugoslawisch-rumänischen Grenzgebiet. Dr. Haßl brachte im April Fotos von einer im Februar dieses Jahres unternommenen Algerienfahrt mit und Dr. Mayer demonstrierte südafrikanische Lacertiden im Bild und am lebenden Material. An den jeweiligen Tagen wurde auch die neueste terraristische und wissenschaftliche Literatur zur Einsicht aufgelegt und über aktuelle nationale und internationale Projekte und Tagungen gesprochen.

Ein Rückblick auf die bisher stattgefundenen Vereinsabende zeigt, daß sich diese zwanglosen, regelmäßigen Treffen zu einer sinnvollen Dauereinrichtung innerhalb der ÖGH entwickeln könnten.

Wegen der Sommerpause im Juli und August findet der nächste Vereinsabend am 1. September 1987 statt.

Auslandsaufenthalt

Auf Einladung von Prof. A. Bradshaw (Dept. of Zoology, University of Western Australia, Nedlands, WA 6009, Perth) absolviert Dr. Gerald Kuchling (ÖGH-Buchprüfer) derzeit einen vom Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Schrödinger-Stipendium) finanzierten, 12-monatigen Forschungsaufenthalt in Westaustralien. Geplant sind Untersuchungen zur Fortpflanzungsphysiologie und Endokrinologie westaustralischer Schildkröten, bes. Chelodina oblonga.

ÖGH-Mitgliederverzeichnis nach dem Stand vom 01.06.1987

- ALPENZOO INNSBRUCK, Weiherburggasse 37, 6020 Innsbruck
BAAL Christian, Steingasse 13/2, 1170 Wien
BAMMER Otto, Ing. Dr., Coloredogasse 5, 1180 Wien
BAUER Georg-Michael, Johnstraße 1-3/12, 1140 Wien
BAUER Kurt, Dipl. Ing. Dr., Naturhistorisches Museum, Burgring 7,
1014 Wien
BAURECHT Dieter, Petrusgasse 3/3-4, 1030 Wien
BENYR Gerald, Kaasgraben 1A/1, 1190 Wien
BROGGI Mario F., Heiligkreuz 52, FL - 9490 Vaduz, Liechtenstein
CABELA Antonia, Dr., Utendorfgasse 9/1/3, 1140 Wien
CHRIST Manfred, Bernoullistraße 4/32/12, 1220 Wien
DANIO, Verein für Süß- und Seeaquaristik, z. H. WARECKA Walter,
Maroltingergasse 34/30/17, 1160 Wien
DESBALMES Gerhard, Schönbrunnerstraße 77/9, 1050 Wien
DEUTSCHE BÜCHEREI, Abt. Erwerbung, z. H. PIRSCH Margit, DDR - 7010
Leipzig
DITRICH Hans, Dr., Große Schiffgasse 7/20, 1020 Wien
DORNER Peter, Baumgartnerstraße 44/ Block C/ 7/ 1107, 1230 Wien
EISELT Josef, HR Dr., Naturhistorisches Museum, Burgring 7, 1014 Wien
ENDEL Sabine, Minorgasse 18, 1140 Wien
ERKER Daniel, 6123 Terfens
FESSER Rainer, Dr., Schloßberg 113, 8463 Leutschach
FIEDLER Walter, Dir. HR Prof. Dr., Tiergarten Schönbrunn, 1130 Wien
FORDINAL Elisabeth, Dr., Linke Bahngasse 11, 1030 Wien
FRANK Christina, Dr., Tendlergasse 13/14, 1090 Wien
FRITSCHER Helmut, Hormayergasse 7/25, 1170 Wien
GAHNAL Doris, F. H., Felderstr. 3, 6850 Dornbirn
GALIK Klaus, Mag., Pelzgasse 12/18, 1150 Wien
GEMEL Richard, Steigenteschgasse 13/2/90, 1120 Wien
GIROLLA Lothar, Obere Weißgerbnerstraße 20/7, 1030 Wien
GLANTSCHNIG Barbara, Darwingasse 2/2/54, 1020 Wien
GOLDMANN Marcel, Joseph Listergasse 3, 1130 Wien
GOLLMANN Günter, Dr., Bennogasse 3/33, 1080 Wien
GRASCHOPF Peter, Dietersdorf 52, 2014 Breitenwaida
GRILLITSCH Britta, Dr., Nelkengasse 6/14, 1060 Wien
GRILLITSCH Heinz, Dr., Nelkengasse 6/14, 1060 Wien

-
- GRUBER Jürgen, Dr., Kaasgrabengasse 22a/4, 1190 Wien
GRÜLL Alfred, Dr., Biologische Station Neusiedlersee, 7142 Illmitz
GRÜNBERG Walter, Prof. Dr., Linke Bahngasse 11, 1030 Wien
GUTTMANN Thomas, Drorygasse 8/4/5, 1030 Wien
HASSL Andreas, Dr., Hygieneinstitut der Universität Wien, Kinder-
spitalgasse 15, 1095 Wien
HÄUPL Michael, GR Dr., Schloßgasse 4/18, 1050 Wien
HENZL Martin, Schönbrunnerstr. 185/7, 1120 Wien
HENZL Pipin, Dr., Garnisongasse 20, 1096 Wien
HÖDL Walter, Dr., Balderichgasse 1/8, 1170 Wien
HOFER Rudolf, Dr., Peter Mayrstraße 1a, 6020 Innsbruck
HUBMANN Heinz, Huttegerstraße 6, 8041 Graz
KEYMAR Peter, Mag., Wiedner Gürtel 22, 1040 Wien
KOLLAR Rainer, Burghardtstraße 25/15, 1200 Wien
KONECNY Robert, Neubaugasse 1, 2261 Angern/ M.
KREMPEL Hans, Dr., Lohn 33, 3633 Schönbach
KREUZER Karl-Heinz, Triesterstraße 17, 2351 Wr. Neudorf
KRUPKA Karin, Dr.-Wlasak-Straße 41-43, 2410 Hainburg
KUCHLING Gerald, Dr., Linzerstraße 392, 1140 Wien
KUCHLING Heimo, Linzerstraße 392, 1140 Wien
KURMAYER Rainer, Sandgasse 8, 2020 Hollabrunn/Magersdorf
LEITNER Reinhard, Stelzerstraße 34, 4020 Linz
LUTSCHINGER Günther, Ungargasse 24/11, 1030 Wien
LUTZ Daniela, Dr., Fasangartengasse 30/1/4, 1130 Wien
MAISON du LIVRE SPECIAL, Zone Industrielle de Vineuil, 41252 Vineuil
Cedex
MAURER Leopold, Dr., Almerberg 17, 3051 St. Christophen
MAYER Werner, Dr., Gaadnerstraße 14 A/I/3, 2371 Hinterbrühl
MEIDINGER Robert, St. Veitgasse 67/14, 1130 Wien
MEYER Eberhard, Mecklenburgweg 43, D-7900 Ulm/Donau
MORANDEL Wolfgang, Hauptstr. 43, 3013 Tullnerbach
MULLNER Thomas, c/o B. Wagner, Grünentorgasse 6/7, 1090 Wien
NEMETH Erwin, Steinriegelstraße 7, 7423 Pinkafeld
PAINER Helmut, Märzstraße 152/2/11, 1140 Wien
PERNITSCH Markus, Gallitzinstraße 66/1, 1160 Wien

-
- PETERKA Michaela, Bahnsteggasse 22/1/6, 1210 Wien
PHILIPPEN Hans-Dieter, Kelsterbacherstraße 24, D-5138 Heinsberg-Grebben
PINTAR Manfred, Dr., Nedergasse 23/5, 1190 Wien
PIRKL Thomas, Kliebergasse 8/1/3/7, 1050 Wien
PLATTNER Gerald, Trauttmansdorffgasse 17/10, 1130 Wien
PLUTZAR Christoph, Gentzgasse 121/2/14, 1180 Wien
POSPISCHIL Thomas, Meissauergasse 19/4, 1220 Wien
PRANZL Christine, Petrusgasse 3/3-4, 1030 Wien
PRASCHAG Reiner, Dipl.-Ing., Am Katzelbach 98, 8054 Graz
PROY Christian, Ausstellungsstraße 49/25, 1020 Wien
PRZYBYLSKI Peter, Kundmangasse 5/15, 1030 Wien
RAUCHBERGER Manfred, Wällischgasse 7/1/10, 1030 Wien
RAUSCHER Karl L., Ing. Mag., Hebbelplatz 3/13/2, 1100 Wien
REITER Helmut, Vandanz 500, 6773 Vandanz
SATTMANN Helmut, Hofmühlgasse 6/19, 1160 Wien
SCHLEIFFER Ernst, Schönbrunnerstraße 77/1/8, 1050 Wien
SCHMIDTLER Joseph F., ORR, Oberföhringerstraße 35, D-8000 München 81
SCHRAMM Herbert, Währinger-Gürtel 142/12, 1090 Wien
SCHREIER Regina, Laudongasse 3/7, 1080 Wien
SCHWAMMER Gabriele, Maxingstraße 13 B, 1130 Wien
SCHWAMMER Harald, Dr., Inst. f. Zoologie, Althanstraße 14, 1090 Wien
SCHWARZER Udo, Beverstedter Weg 4, D-1000 Berlin 33
SOCHUREK Erich, Hetzgasse 42, 1030 Wien
SPITZENBERGER Friederike, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1014 Wien
SPOLWIND Robert, Rosenauerstraße 30, 4040 Linz
TEUFL Hans, Syringgasse 3 A/12, 1170 Wien
TIEDEMANN Franz, Dr., Versorgungsheimstr. 5, 1130 Wien
TIEDEMANN Franz, Fasangasse 27/22, 1030 Wien
TRAPPEL Alex, Landstraße 38, 6911 Lochau
TUNNER Heinz, Univ.-Doz. Dr., Wasserzeile 15, 3400 Klosterneuburg
UHLER Manfred, Jüptnergasse 18/6/4/7, 1220 Wien
VELETZKY Susanne, Dr., Maiklgasse 11/8/2, 1100 Wien
WARINGER-LÖSCHENKOHL Andrea, Dr., Althanstraße 14, 1090 Wien

WALLNER Alfred, Grafendorferstraße 42, 9360 Friesach
WEBER Helmut, Wehlistraße 157/6/27, 1020 Wien
WENUSCH Michael, Laudongasse 3/7, 1080 Wien
WEISGRAM Josef, Dr., Jedlerseerstraße 71/1/3, 1210 Wien
WEISSINGER Heinz, Richard-Gebhardtgasse 4, 3423 St. Andrä-Wördern
WRGOTH Josef, Wieningerplatz 2/2/24, 1150 Wien
ZEISNER Norbert, Julius Tandlerplatz 11/16, 1090 Wien
ZIRBS Roland, Leystraße 71/1/2, 1200 Wien
ZWÖLFER Hanns-Christian, Troststraße 64-66/1/3/15, 1100 Wien

Wir bitten Sie, Ihre Anschrift zu überprüfen und allfällige Änderungen oder Berichtigungen dem Sekretariat mitzuteilen.

Nachtrag

MUSEUM NATIONAL d' HISTOIRE NATURELLE, Lab. des Reptiles et Amphibiens
25 Rue Cuvier, 75005 Paris, Frankreich
UNFRIED Hartwig, Wagramerstraße 93/3/2/7, 1220 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10-11_1987](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 44-62](#)